

General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachstuhlstraße 12 bis 14 gegen. Silbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. Fernsprech-Sammelnummer 7991. Hauptfiliale: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7991) und Burgstraße 7 in Weißenhain (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: Hans Köpfer in Halle-S.

Nummer 264

Halle, Dienstag den 26. September

1916

Neue englisch-französische Massenstürme zwischen Ancre und Somme.

Gr. I. A. Großes Hauptquartier, 26. Septbr. Beschrift. Kriegsgruppenauszug. Die englisch-französische Infanterie ist gestern am dritten Tage des großen Wagens der Alliierten, zwischen Ancre und Somme zu einem heftigen Angriff angetreten. Der mittige eingeleitete Kampf tobte mit der gleichen Wut auch nachts fort. Zwischen der Ancre und Caucourt ist eine heftige erste der feindliche Sturm in unserem Feuer und brach blutig vor unseren Linien zusammen. Erfolge, die unsere Gegner östlich von Caucourt erzielte und durch die Besetzung der in der Linie Gurbecourt-Roucha des westlichen Dörfer übertragen haben, sollen anerkannt, vor allem

von unserer heldenmütigen Truppen gedacht werden, die hier den zusammengeführten englisch-französischen Hauptkräften und dem Masseneinsatz des durch die Kriegsinflation der ganzen Welt in die monatlicher Arbeit bereitgestellten Materials die Seiten bieten. Bei Wanda des es und weiter südlich bis zur Somme ist der oft wiederholte Anlauf der Franzosen unter schwersten Opfern gescheitert. Oestlicher Kriegsgruppenauszug. Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern. Sechsmaliger Angriff auf starke feindliche Kräfte bei Manajow ist ohne Erfolg verlaufen und unter blutigen Verlusten fehl.

Ein russischer Maschinenflugzeug wurde bei Vorgang westlich von Krewo) nach hartem Gefecht von einem unserer Flieger abgeschossen, in derselben Gegend unterlag auch ein russischer Eindecker im Luftkampf. Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl. Im Zubova-Abchnitt sind abermals heftige feindliche Angriffe, weiter südlich Zeilvorposten abgewiesen. Kriegsgruppenauszug in Liebenbürgen. Im Abschnitt von Hermannstadt (Magd.-Lieben) setzen unsere Truppen in fortwährendem Angriff. Rumänische Kräfte gewannen heiterweise der Sammlinie Zurdul-Sulfan-Pah die Grenzlinie. Die

Verhelfungen selbst schlagen alle Angriffe ab; sie haben heute nacht durch Reich zurückgenommen. Sulfan-Kriegsgruppenauszug. Kriegsgruppe des Generalfeldmarschalls u. Madalen. An der Front keine besonderen Ereignisse. Luftkämpfe und Flieger gegen Duxare erneut an. Magdonische Front am 24. September. Kleiner, für die bulgarischen Truppen günstige verlaufene Gefechte östlich des Prespa-See, und beiderseits von Florina stellenweise lebhaft Artilleriekämpfe. Der Erste Generalquartiermeister: Lubenoff.

Die Verluste der russischen Garde in den Kämpfen westlich von Lud.

R. u. I. Kriegsgruppenauszug, 26. Sept. Die bei Gorlice aus dem Kampf gesogene, nach mehr als 24stündiger gegen österreichische Kräfte erst wieder am 2. Sept. eingeleitete und ist gegenüber der Gruppe Marzig bei der Ancre Zerstoßungs unanfechtlich wieder vornehmende russische Garde scheint sich in den jetzigen Kämpfen völlig verhalten zu wollen. Sie greift in der Stärke von zwei Corps an und lehnt auf einem Räume von zwanzig Kilometer ihre Detachments an. Ihr einst glänzendes, meist nordrussisches

Material ist bereits durch mindere Truppen aus Zübrüland ergriff. Gefangene flagen über schlechte Verbindung. Sie werden geprägt. Die andere russische Truppen, erhalten auch nur zweimal wöchentlich Briefe. Ihre Offiziere gehen jetzt schon seltener mit den Säckchen vor. Ihre Reihen sind seit den Ständen am 2. und 3. Sept. durch die Besetzung Marzig entleert. Ihre eigene Artillerie liegt hinter die Garde unbenutzbar. Sie werden, wenn ihre Gräben zum Vorgehen verläßt. Sie hatte in den

jüngsten bei Kampftagen den einzigen Erfolg, daß sie aus auf zwei Kilometer um anberthalb Kilometer zurückdrückte über ein kleines Waldchen, das voll von Toten und Verwundeten ist. Schließlich ergriffen die Verbleibe der Garde, um eine Ruhepause zur Verleistung der Toten zu erhitzen, in Wahrheit, im Zeit zu neuer Sammlung zu erhalten. Unsere Gegenaktion, in der die Garde bereits die Hälfte ihres Vorrates neuerlich verloren hat, war schon im Gange und mußte natürlich weitergehen. Statt der Zweiundzwanzig-

jährigen und fünfundsiebenzigjährigen, die man noch kürzlich bei der Garde sah, werden jetzt fast nur Acht- und neunzehnjährige gezeugen, die alle, auch wenn man die Kampftropfen einrechnet, schlecht aussehen. Die von der Garde angegriffenen Stellungen stehen auch in den Angriffspunkten unter Trommelfeuer. Trogen hat die Garde bisher nichts erreicht als ihre Desimination. Sie dürfte bald genug neuerlich wieder heftigsten Ausfallung aus dem Gefecht gesogen werden müssen. (Z. R.)

König Konstantin bleibt fest. Athen, 26. September. Nach einem Konvaleszenz Telegramm aus Athen hatten die Generale Gallaris und Zanolis kein Augen eine Auktion, in der sie das einbringliche Griechenland an die Könige richteten, sich auf die Seite der Entente zu stellen und ihren Gegnern den Krieg zu erklären. Der König erklärte sich auf das entschiedenste ab, dem Entente näherzukommen, und sprach seine größte Verbundenheit mit der Entente aus, dieses Ergebnis aus dem Munde zweier Diktatoren zu hören, die früher erbitterte Gegner von Venizelos gewesen seien. (Z. R.)

Material ist bereits durch mindere Truppen aus Zübrüland ergriff. Gefangene flagen über schlechte Verbindung. Sie werden geprägt. Die andere russische Truppen, erhalten auch nur zweimal wöchentlich Briefe. Ihre Offiziere gehen jetzt schon seltener mit den Säckchen vor. Ihre Reihen sind seit den Ständen am 2. und 3. Sept. durch die Besetzung Marzig entleert. Ihre eigene Artillerie liegt hinter die Garde unbenutzbar. Sie werden, wenn ihre Gräben zum Vorgehen verläßt. Sie hatte in den

durch Revolvergründe das Zeichen zum Halten. Der U-Bootkommandant fragte, wohin die Reise geht und worin die Abzug behände. Der Kapitän des 'Savaria II' antwortete: 'Verschiedenartige Abzug'. Die Passagiere wurden nach dem U-Boot gebracht, und sofort danach begaben sich drei Mann des U-Bootes an Bord des 'Savaria II'. Ein deutscher Offizier betrug die Besuche, ein Besatzmann blieb an Deck und ein Maschinist besah sich in die Maschinenräume. Beim Erscheinen von Besatzung wurde das U-Boot von einem englischen U-Boot besetzt. Die Besatzung wurde über den 'Savaria II' hinweg, ohne jemanden zu treffen und über Schaden anzurichten. Das Schiff mußte von der Mannschaft nach Vänge gebracht werden.

mit flatterndem Maschinengewehr nieder. Der Offizier fiel, die Verwundeten wurden als Gefangene eingebraut. Um 3 Uhr nachts hatte unsere tapfere Grabenbesatzung ohne Verluste das bis auf den Motordeckt unbeschädigte Flugzeug abgelenkt. (Z. R.) Erste Unruhen in Sifabon. Genf, 26. September. Nach einer Meldung des 'Reit Journal' aus Madrid brachen in Sifabon erste Unruhen aus. 67 Personen wurden verletzt. In Sifabon kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen der Polizei und der Menge. Das Volkstum wurde gestillt. (Z. R.)

Die Revolution in Griechenland. Rotterdam, 26. September. 'Daily Mail' erfahren aus Athen: 21000 Kretenser Meier, 18000 Meieristen von Mithene, Samos, Chios und anderen Inseln verließen in drei Dampfern Saloniki zu erreichen. Die Behörden verurteilten, den Dampfer 'Sera' im Piräus anzuhalten, aber die drohende Saltna der verurteilten Kretenser stana den Kapitän, die Reise fortzusetzen. (Z. R.)

Unter griechischen Götter. Berlin, 26. September. Mit dem Balkanflug, der eine vierstündige Verpflanzung hatte, sind heute nach 2 Uhr morgens vier griechische Offiziere des in Deutschland zu Golt befindlichen 4. griechischen Armeekorps am Bahnhof Friedriehstrasse eingetroffen. Die Herren sind in voller Uniform und haben im Hotel Adlon Wohnung genommen. (Z. R.)

Der englische Vorkraut. Amsterdam, 26. September. Die holländischen Dampfer 'Saaland', von Amsterdam nach Südamerika, Rindam', von Remort nach Rotterdam und 'Aratata', von Orindien nach Amsterdam, mußten ihre Post in England zurückfallen. Ein Flieger-Abenteurer. Sorvinea-Front, 26. September. Ein außerordentliches Schauspiel entwickelte sich südlich von Sorvinea über unsere Linien. Mit fähigem Vorstoß wachte sich ein deutsches Kampfflugzeug über die russischen Stellungen und griff den dort aufgestellten russischen Fesselballon an. Ungeachtet des sofort tätigen eingehenden Abwehrfeuers, ließ es sich im Zielraum auf eine Höhe von 600 Meter betag, um durch Maschinengewehrfeuer den Fesselballon zum Absturz zu bringen. Da verlagte im entscheidenden Augenblick das Maschinengewehr und gleichzeitig ersah ein Ornatoffizier den Motor. Eine Katastrophe schien unvermeidlich. Immer tiefer senkte sich in bedrohlichem Gleichgewicht der mit Wasser und Beobachter besetzte Apparat und befand sich bald nur noch in 60 Meter Höhe über den russischen Gräben. Die russische Artillerie verdoppelte ihre Feuerkraft, aber der Flieger entkam durch geschickte Manöver bis vor das Hauptbatterien der deutschen Stellung. Dort landete er in einer Mulde. Mit Einbruch der Nacht ging eine russische Kompanie unter Führung eines Offiziers und Wasserwagens gegen unsere Linie vor, um das lastbare Beutefeld einzufahren. Man ließ sie bis auf 100 Meter herantommen und legte sie

Die russische Armee in Persien. Stockholm, 26. September. Die Lage der russischen Armee in Persien wird russischerseits als ernst, aber nicht als hoffnungslos betrachtet. 'Kowalevskij' veröffentlicht eine optimistische Schilderung der Lage, die sich durch den Rückzug von Damagan geklärt habe. Der Berichterstatter rühmt die Ausfälle gegen den englischen Siakonful in Kasvin. Die Beschäftigung der Internierten. Bern, 26. September. Der schweizerische Armeeersatz erklärt mit Genehmigung des politischen Departements eingehende Vorkämpfe über die Organisation der Beschäftigung der Internierten. Diese wurden in sechs Arbeitskommissionen eingeteilt. Die Arbeitsvermittlung für vollständig Arbeitsfähige erfolgt durch eine Zentralkommission und eine Anzahl Regionalkommissionen. Bei der Kommanation zur Arbeit ist nicht nur der Gesundheitszustand, sondern stets auch Grad, Stellung und individueller Befähigung der Internierten zu berücksichtigen. Auf interessierte Offiziere finden die Bestimmungen keine Anwendung. Die Lage in Mexiko. Berlin, 26. September. Die Lage in Mexiko wird, wie das Pariser 'Journal' meldet, immer verwickelter. Der Widerstand gegen die Regierung Carranzas wächst infolge der trostlosen wirtschaftlichen Lage im Lande. Zahlreiche Carranzatruppen geben zu Villa über, der immer mehr Fußfaßt setzt. (Z. R.)

Korfu mit den Revolutionären? Athen, 26. September. Es wird gemeldet, daß die griechische Garnison in Korfu sich zu Gunsten der in Saloniki herrschenden Bewegung erklärt hat. Eine griechische Note an die Kriegführenden. Athen, 26. September. In Athen hat die Regierung über die Pläne der Entente erheblich zugewonnen. Da Gemaltakte, unter Umständen sogar eine Besatzung von Athen, befristet werden können. Ansehnlich dieser Weltanschauung hat die griechische Regierung den Kriegführenden Mächten eine Note überreicht lassen, die folgenden Wortlaut hat: In dem Augenblick, da das neutrale Griechenland in die Notwendigkeit verlegt wird, ökonomischer Unterstützung auf dem Gebiet durchgeführter Feindseligkeiten zu sein, stellt die Regierung aus Furcht, daß die Schrecken des Krieges noch größeren Umfang annehmen, mit tiefem und maßlosem Schmerz den Gefahren der Zerstückelung entgegen, die den historischen Denta-

Sin neuer deutscher U-Boottyp? Basel, 26. September. Aus London melden die 'Basler Nachrichten': Die Marine-Intellektuellen über das Andringen eines neuen Unterseeboottyps an deutscher Seite. Die Zahl der Torpedos ist auf ein mehrfaches gestiegen. Sie können von allen Seiten gleichzeitig abgewehrt werden. (Z. R.) Zum Untergang des 'Savaria II'. (Z. U.) Rotterdam, 26. September. Ein hohes Blatt meldet: Bei der Orientierung kamen heute nach 10 Uhr 40 Minuten die Mannschaft und 7 Passagiere des 'Savaria II' an, der nach Besatzung aufgebracht worden war. Der Kapitän, der erste Steuermann und der erste Maschinist sind an Bord des Schiffes zurückgeblieben. Außer den vier Russen, die aus deutschen Gefangenengruppen entwichen waren, ist noch ein Passagier, der sich als Amerikaner ausgab, jedoch ein Engländer war, gefangen genommen worden. Der 'Savaria II' war am Sonntag nacht um 3 Uhr abgegangen, um 6 Uhr morgens gab das deutsche U-Boot-

Material ist bereits durch mindere Truppen aus Zübrüland ergriff. Gefangene flagen über schlechte Verbindung. Sie werden geprägt. Die andere russische Truppen, erhalten auch nur zweimal wöchentlich Briefe. Ihre Offiziere gehen jetzt schon seltener mit den Säckchen vor. Ihre Reihen sind seit den Ständen am 2. und 3. Sept. durch die Besetzung Marzig entleert. Ihre eigene Artillerie liegt hinter die Garde unbenutzbar. Sie werden, wenn ihre Gräben zum Vorgehen verläßt. Sie hatte in den

Material ist bereits durch mindere Truppen aus Zübrüland ergriff. Gefangene flagen über schlechte Verbindung. Sie werden geprägt. Die andere russische Truppen, erhalten auch nur zweimal wöchentlich Briefe. Ihre Offiziere gehen jetzt schon seltener mit den Säckchen vor. Ihre Reihen sind seit den Ständen am 2. und 3. Sept. durch die Besetzung Marzig entleert. Ihre eigene Artillerie liegt hinter die Garde unbenutzbar. Sie werden, wenn ihre Gräben zum Vorgehen verläßt. Sie hatte in den

